

INDIVIDUALISIEREN UND DIFFERENZIEREN

Differenzieren

Differenzieren heisst unterscheiden. Unterschiedlichste Teilnehmende wollen in der Erwachsenenbildung wahrgenommen und entsprechend behandelt werden.

Unterschiede

Teilnehmende unterscheiden sich durch

Vorerfahrungen, Vorwissen, Lern- und Leistungsfähigkeit, Lerntempo, Lernbereitschaft, Kooperationsbereitschaft und –vermögen, kulturelle Voraussetzungen, Kommunikationsfähigkeit, Selbständigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Interessen, Bedürfnisse, Motivation, Arbeitshaltung, sprachliche Voraussetzungen usw.

Konsequenzen auf die Unterrichtsplanung und -Gestaltung

Um Unter- und Überforderung zu vermeiden, sollte der Unterricht die unterschiedlichen Voraussetzungen berücksichtigen und entsprechende Lernangebote machen. Differenzierende und individualisierende Massnahmen im Unterricht müssen im Voraus geplant werden, indem eine sorgfältige Zielgruppenanalyse gemacht wird und die Methoden, Vorgehensweisen und inhaltlichen Prioritäten entsprechend festgelegt werden.

Äussere Differenzierung

Um möglichst homogene Leistungsgruppen unterrichten zu können, werden Teilnehmende nach bestimmten Kriterien wie z.B. Bildungsziele, Alter, Geschlecht, Leistung, Begabung, Interesse, Behinderung in unterschiedliche Kurse eingeteilt. Diesem Vorgehen der äusseren Differenzierung liegt die Annahme zugrunde, dass Lernen in relativ homogenen Leistungsgruppen effektiver ist als in heterogenen.

Innere Differenzierung

Unter innerer Differenzierung oder auch Binnendifferenzierung versteht man unterschiedliches Vorgehen innerhalb einer heterogen zusammengesetzten Lerngruppe. Je nach Vorwissen, Leistungsstand oder Interessenschwerpunkten wird die gesamte Gruppe zeitweise geteilt.

Innere Differenzierungsmassnahmen betreffen Teil-Gruppen oder einzelne Teilnehmende, nie die ganze Kursgruppe. Sie beziehen sich also eher auf Massnahmen, die es einzelnen Teilnehmenden ermöglichen, trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und differierendem Wissensstand vom Unterricht zu profitieren.

Wesentliche Unterschiede bestehen darin, ob lernzielgleich oder lernzielfferent in der Lerngruppe gearbeitet wird resp. ob bei gleichen Lernzielen und –inhalten mit unterschiedlichen Methoden (z.B. Hilfestellung durch die Kursleitung) und Medien (z.B. Lernhilfen) gearbeitet wird.

Individualisierung

Unter Individualisierung versteht man die Orientierung an persönlichen Eigenheiten der Teilnehmenden, also an der individuellen Lernbiographie und Leistungsfähigkeit.

Beim individualisierten Unterricht steht das Individuum im Zentrum. Die Lernenden selbst übernehmen ein Stück Verantwortung für das Lernen, der Weg wird Ihnen nicht exakt vorgezeichnet, sondern es werden ihnen verschiedene Möglichkeiten zum Lernen angeboten.

Die Kursleitung nimmt verschiedene Funktionen wahr:

- Als Fachperson stellt sie ihre Kompetenz den Teilnehmenden zur Verfügung.
- Sie animiert die Gruppenarbeiten und sorgt dafür, dass die Zusammenarbeit möglichst fruchtbar funktionieren kann.
- Sie beantwortet nicht nur die Fragen der Teilnehmenden, sondern motiviert auch deren Neugier.
- Sie schlägt auf die Teilnehmenden zugeschnittene Lerneinheiten vor, die diesen helfen sollen, bestimmte, individuell definierte Lernziele zu erreichen.
- Die Kursleitung sorgt dafür, dass die vorgeschlagenen Methoden und Medien /Unterlagen für unterschiedliche Lerntypen nutzbar sind.
- Sie achtet darauf, dass behinderte Teilnehmende und Minderheiten- bzw. Einzelanliegen gleichwertig behandelt werden.
- Das zur Verfügung stehende Unterrichtsmaterial (Wörterbücher, Lehrbücher, Kopien, CDs, Medien, Internet, etc.) sind Informationsquellen, über die die Teilnehmenden im Rahmen des Kurses frei verfügen können. Die Kursleitung zeigt ihnen, wie man lernwirksam damit umgehen kann.

Individualisierter Unterricht begünstigt die Selbständigkeit der Teilnehmenden und fördert den Erfahrungsaustausch.

Differenzieren und individualisieren – konkret umsetzen

Auch wenn eine Lerngruppe gemäss ihren Voraussetzungen eingeteilt worden ist, hat man es als Kursleitung in der Erwachsenenbildung erfahrungsgemäss eigentlich immer mit heterogenen Gruppen zu tun. Dieser Tatsache muss eine Kursleitung mit verschiedensten Massnahmen begegnen:

Innere Differenzierung kann z.B. geschehen durch Kleingruppenarbeiten (Bildung nach folgenden Kriterien: Interesse, Selbsteinschätzung, unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Lerntempo, Sympathie etc.), unterschiedliche Lehr- und Lern- bzw. Sozialformen (z.B. Projektarbeiten, Werkstattunterricht, Gruppenarbeit), unterschiedliche Aufgabenstellungen (z.B. nach Anzahl der Aufgaben, Zeitaufwand, Schwierigkeitsgrad etc.), unterschiedliche Medien und Hilfsmittel, unterschiedliche Hilfestellungen der Kursleitung etc.

Individualisierung heisst mehrere Lernwege, unterschiedliches Stoffangebot (Arbeit am gleichen Gegenstand/Thema, aber auf einer anderen Niveaustufe als die Lerngruppe), unterschiedliches Lernmaterial, individuelle Lernziele, individuelle Beantwortung von Fragen, Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechniken, Einzelarbeit, Beratungs- und Begleitungsangebot durch die Kursleitung.

Individualisierung erfordert von der Lehrperson ein hohes Mass an Unterstützungskompetenz. Es hilft ihr sehr, wenn sie schon früh über unterschiedliche Voraussetzungen informiert ist. Dafür kann sie Methoden einsetzen, die ihr Aufschluss geben

- über den Wissensstand
Vorwissen und/oder Erfahrungen und/oder Assoziationen zum Thema abholen und an der Pinwand visualisieren, Einstufungstests, Quiz, 3-Minuten-Referate, Bilder, Cartoons, provozierende These, etc.
- über Motivation und Einstellungen
z.B. mit Hilfe von Skalierungen, Bild / Gegenstand wählen, Geschichten, Lawine, Kugellager, Analogien, etc.